

Anzeige

Wildwuchs lichten!

Erfolgreiche Mittelständler wachsen schnell. Und mit ihnen ihre IT-Infrastruktur. Was jetzt zählt, ist die richtige Dimensionierung und hohe Stabilität des eigenen Rechenzentrums.

Ein Blick auf die IT-Infrastruktur eines mittelständischen Unternehmens lässt oft Schlüsse auf erfolgreiches Wachstum zu – denn die Technik wächst mit. Wo vorher ein Standard-Rack genügte, ist jetzt ein kleines Rechenzentrum notwendig.

Die Nürnberger IP Exchange GmbH unterstützt Firmen dabei, Fehler zu vermeiden, Wildwuchs zu lichten, um letztlich eine sichere und wirtschaftliche IT-Landschaft entstehen zu lassen. Und das fängt beim Serverraum oder eigenen Rechenzentrum an. Worauf sollten mittelständische Unternehmen beim Neu- oder Umbau achten? „Wir haben grundsätzlich entschieden, Serverräume ausschließlich im ‚Kühlgangprinzip‘ zu bauen“, erläutert Thorsten Grosse, CEO von IP Exchange. Anders seien 20kW Kühlleistung pro Rack gar nicht mehr wirtschaftlich zu realisieren. „Zudem können bei Berücksichtigung der Kühlgangarchitektur

bereits bei der Planung eines Rechenzentrums Luftströme im Doppelboden schon vorab optimal gestaltet werden“, unterstreicht Grosse.

Ebenso wichtig wie das Thema Kühlung ist aber auch die



Thorsten Grosse

2n-Anbindung der Racks mit unterschiedlichen Stromfeeds. Nur so können redundante Netzteile jedes einzelnen Servers auch ausfallsicher angebunden werden. Grosse: „Bei entsprechender Konzeption bereits vor dem Bau oder Umbau wird der Ausbau der redundanten Verkabelung viel kostengünstiger als bei nachträglicher Aufrüstung mit einem zweiten Feed.“

Natürlich sollte bei der Planung des Serverraums gleich an dessen künftige Erweiterung gedacht werden. „Ohne Anpassung der Infrastruktur wird die Skalierung der Rechenleistung, das haben diverse Szenarien in der jüngeren Vergangenheit gezeigt, desaströse



Rückkühler der neuesten Generation

Folgen haben“, mahnt Grosse.

Eine Schlüsselrolle für den energiesparenden Betrieb spielt der konsequente Einsatz von geschlossenen Kühlgängen. Grosse: „Der Aufwand, der zur Abdichtung der gekühlten Bereiche und der Doppelböden nötig ist, macht sich deutlich in der Energiebilanz bemerkbar – und natürlich bei den monatlichen Verbrauchskosten.“ Kurze Leitungswege und die Free-Cooling-Option für die Kühlsysteme seien in unseren Breitengraden weitere Kühltechnologien, die sowohl Energieeffizienz steigern als auch Kosten senken. Natürlich sollte auch die Technik State-of-the-Art sein: „Moderne, leistungsoptimierte Netzteile

haben zwar einen höheren Anschaffungspreis, doch der amortisiert sich durch die

Energieersparnis binnen kürzester Zeit“, sagt Grosse und ergänzt:

„Die Umwelt profitiert davon gleich doppelt, denn jedes Watt, das nicht produziert werden muss, verbessert die Energiebilanz und heizt unseren Planeten nicht noch weiter auf.“

Tel: +49 911 3095 0000

www.ip-exchange.de

Mit Apps zum Geschäftserfolg

Die Firma coresystems zeigt, wie mit innovativen Business-Apps Geschäftsprozesse mobil werden – ohne dass dafür hohe Investitionen in Hard- oder Software anfallen.

Geschäftsabläufe verschlanken und per App unterwegs im Griff zu haben, ermöglicht die coresystems ag mit ihrer Lösung coresuite mobile. Das Schweizer Unternehmen gilt als weltweit führender Hersteller von Added-Value Apps im SAP-Umfeld. Die Business-Apps von coresystems eignen sich besonders für kleine und mittelständische Unternehmen, die ihre Geschäftsbereiche wie Service, Verkauf, Einkauf,

Finanzbuchhaltung sowie Produktionsabläufe mit SAP Business One steuern – und dies zu jeder Zeit an jedem Ort per Smartphone, Tablet oder Notebook tun möchten.

Die Cloud-basierte mobile Lösung bietet unter anderem Apps in den Bereichen Management, CRM, Verkauf, Service und Human Resources. Der Clou: Daten, die Mitarbeiter in ihr Mobilgerät eingeben, werden in das bestehende ERP-System eingepflegt – so ist jeder Verkäufer, jede Führungs- oder Servicekraft stets auf dem aktuellen

Stand, egal, ob sie im Büro sitzen oder unterwegs sind. Es ist jederzeit möglich, auf Stammdaten und Informationen aus SAP Business One zuzugreifen, Serviceabrufe zu überwachen, Arbeitszeiten und Aktivitäten zu erfassen und die GEO Location Funktionalität auf Service Maps anzeigen zu lassen.

„Wir entwickeln Lösungen für mittelständische Unternehmen und sind selbst ein mittelständisches Unternehmen. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit den innovativen Cloud & Mobile Lösungen neue Maßstäbe im Markt zu setzen“, sagt Manuel Grenacher, CEO von coresystems. Dabei verspricht er eine „faire Preispolitik“. „Diese ist uns ebenso wichtig wie die einfache Installation und Bedienbarkeit der Lösungen.“

Dabei werden sowohl Standard-Lösungen wie auch maßgeschneiderte individuelle Lösungen angeboten. Coresystems bietet Anbindungen an SAP Business One, SAP ECC (AiO), Microsoft Dynamics CRM, AX und NAV. „Dank einer einfachen Schnittstelle kann

die Mobile-Lösung auch an alle beliebigen ERP- oder CRM-Systeme angebunden werden“, sagt Grenacher.

Individuelle Mobile-Apps können für das iPad, iPhone, Windows Phone oder als Web Portal entwickelt werden. Dank der coresuite Cloud-Plattform werden auch die gewünschten Apps immer an das ERP- oder CRM-System des Kunden angebunden, so dass die Prozessintegration stets gewährleistet ist. Grenacher: „Dabei muss das ERP-System aber nicht nach außen geöffnet werden: Der Kunde entscheidet, welche Daten aus seinem ERP über die Cloud auf die Mobilgeräte synchronisiert werden.“

Aufwendiges Konfigurieren entfällt, die Cloud-Lösung spart Kosten und bedient sich neuester Sicherheitsstandards. Weiterer Vorteil: Die Lösungen sind offlinefähig, weil Daten lokal auf dem Mobilgerät gespeichert werden können, was gerade im Ausland hohe Roamingkosten spart.

Tel: +41 (0) 56 500 22 22

www.coresystems.ch



Per Tablet-PC auf Marktdaten zugreifen und diese aktualisieren